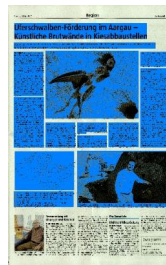


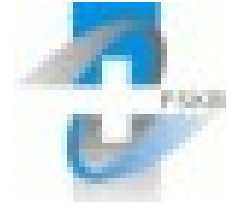
Die Botschaft

Die Botschaft
5312 Döttingen
056/ 269 25 25
www.botschaft.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'200
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich



Seite: 7
Fläche: 104'855 mm²



Auftrag: 682005
Themen-Nr.: 682.005

Referenz: 65340685
Ausschnitt Seite: 1/3

Uferschwalben-Förderung im Aargau – Künstliche Brutwände in Kiesabbaustellen

Der Aargauer Verband der Kies- und Betonproduzenten, Birdlife Aargau und Birdlife Schweiz lancieren ein gemeinsames Projekt zum Schutz der Uferschwalben. Unter den ersten Projektteilnehmern ist die Firma Birchmeier.



ZURZIBIET (tf) – Dass Kiesgruben nicht nur Abbaustellen, sondern zugleich auch wertvolle ökologische Lebensräume sind, hat sich als Konsens in Naturschutzkreisen inzwischen durchgesetzt. So ist es kein Zufall, dass auf einer Karte des Verbands der Kies- und Betonproduzenten Aargau (VKB Aargau) inzwischen rund 20 Kiesabbaustellen eingetragen sind, in denen in der einen oder anderen Form aktiv die Vielfalt der Lebensräume gefördert wird.

Wer den Blick aufs Zurzibiet richtet, entdeckt nicht weniger als sieben Kiesabbaustellen, in denen temporäre Tümpel für Gelbbauchunken, Kreuzkröten und Geburtshelferkröten angelegt worden sind, in denen die Ruderalflora und artenreiche Hecken speziell gefördert werden oder in denen eine kluge Integration bestehender und durchs Abbaugelände führender Wildtierkorridore gesucht wird.

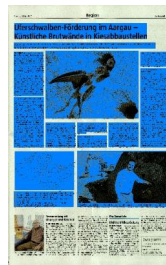
Uferschwalben-Trendwende als Ziel

Relativ jung ist die Initiative, in Aargauer Kiesgruben künstliche Brutwände für Uferschwalben anzulegen. Wie Kathrin Hochuli, Geschäftsführerin BirdLife Aargau, und Françoise Schmit, Projektleiterin SVS/Birdlife Schweiz, im Rahmen einer Medienkonferenz in Stetten (AG) erklärten, ist die Uferschwalbe die kleinste und seltenste Schwalbenart in der Schweiz. Sie steht auf der Roten Liste und gehört zu den Prioritätsarten der

Die Botschaft

Die Botschaft
5312 Döttingen
056/ 269 25 25
www.botschaft.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'200
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich



Seite: 7
Fläche: 104'855 mm²

Auftrag: 682005
Themen-Nr.: 682.005

Referenz: 65340685
Ausschnitt Seite: 2/3

Schweiz. Weil die Zahl der braunweissen Uferschwalben seit den 1990er-Jahren rückläufig ist, sollen die flinken Vögel nun gezielt gefördert werden. Und weil gleichzeitig die Zahl der natürlichen Lebensräume der Uferschwalbe – beispielsweise freistehende Prallhänge und Steilufer an Flüssen – stark abnimmt, sollen vermehrt Ersatzlebensräume geschaffen werden, zum Beispiel künstlich angelegte Brutwände in bestehenden Kiesabbaustellen.

BirdLife Aargau, BirdLife Schweiz und der VKB Aargau lancieren darum ein gemeinsames Projekt zum Schutz der Uferschwalben. Laut Thomas Merz, dem Präsidenten des Verbands, lebe man damit den in der Verbands-Charta verankerten Grundsätzen nach. «Wir wollen mit unserem Engagement die Bedürfnisse der Branche mit jenen der Natur vereinen. Gleichzeitig war es uns wichtig, dass unsere Idee auch für Vogelschutzexperten Sinn macht.» Zusammen mit BirdLife Aargau habe man mögliche Standorte evaluiert und unterstützte den VKB Aargau bei der Planung, so Kathrin Hochuli. Der VKB Aargau unterstützt das ins Leben gerufene Brutwandprojekt seinerseits mit 10'000 Franken und will es in den nächsten Jahren auf weitere Kiesabbaustellen ausweiten.

Pionier Ulrich Müller

Dass die Förderung der Uferschwalben mit künstlich angelegten Brutwänden auch wirklich funktioniert, weiss der VKB Aargau aus Erfahrung seiner Mitglieder. VKB-Mitglied und Kiesunternehmer Ulrich Müller ist der «Erfinder» der Idee, ein Pionier, und hat bereits 2011 in seiner Abbaustelle in Stetten eine erste künstliche Brutwand geschüttet. Dazu hat er eine ganz besondere Sandmischung aus Brech- und Kiessand benutzt. Seither brüten dort jedes Jahr zahlreiche Vogelpaare. Aktuell sind es gegen 270 Paare, was rund 40 Prozent des gesamten Uferschwalben-Bestands im Aargau entspricht.

In Zusammenarbeit mit BirdLife hat der Unternehmer ab 2012 weitere Pro-

jekte im Aargau umgesetzt und die Methode verfeinert. Inzwischen wurden bei der Ziegler AG in Rheinfelden (2013) und bei der Holcim AG in Zeinigen (2015) weitere Brutwände geschüttet, im vergangenen Jahr ist eine künstliche Brutwand in Rietheim angelegt worden, in der «neuen» Aue Rietheim.

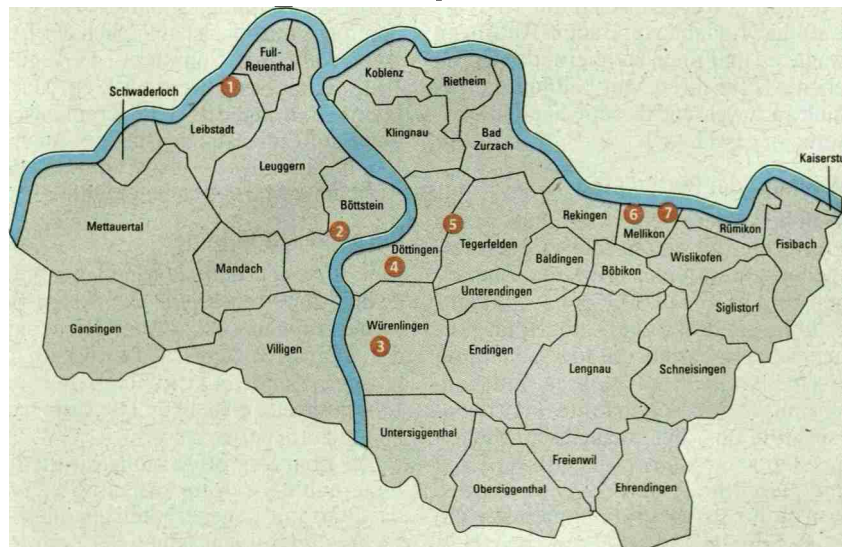
Birchmeier und Hubschmid springen auf

Im März 2017 haben die beiden VKB-Mitglieder Hubschmid AG und die Birchmeier Kies- und Deponie AG in ihren Kiesabbaustellen in Nesselnbach und Tegerfelden im Rahmen des neu lancierten Projekts nun ebenfalls künstliche Brutwände angelegt und damit ideale Voraussetzungen geschaffen für die Ansiedlung der bedrohten Vogelart.

Geschäftsführer Markus Birchmeier ist sich bewusst, dass seine Firma mit dem Kiesabbau einen Eingriff in die Natur vornimmt und temporär auch Frucht-

folgefächern verloren gehen. Mit der Beteiligung am Uferschwalben-Projekt will er der Natur etwas zurückgeben. Er betont auch, dass dieses Projekt eine weitere von vielen Massnahmen sei, welche Kiesgrubenbetreiber heute ergreifen würden im Bereich des Naturschutzes. Das Anlegen von Tümpeln und Biotopen, von Wurzelstöcken und Steinhäufen gehöre heute schon selbstverständlich dazu in Kiesgruben.

Er hofft, mit der künstlich angelegten Uferschwalben-Brutwand tatsächlich auch Erfolg zu haben. Die Chancen stünden aber nicht schlecht, der Standort sei in Zusammenarbeit mit BirdLife ausgewählt worden. Hier könnten die Uferschwalben ungestört anfliegen und weil die Brutwand zuoberst auf einer Kante liege, sei die Gefahr von Feinden klein. «Zuletzt wurden Uferschwalben in Tegerfelden vor zehn Jahren nachgewiesen. Hoffen wir, dass sie jetzt wieder zurückkehren und hier ihre Röhren in die Wand graben.»

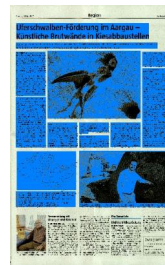


- 1 Leibstadt: Kalt Kies- und Betonwerk AG, Werk Leibstadt/Abbaustelle Goldsteig
- 2 Böttstein: Kalt Kies- und Betonwerk AG, Werk Böttstein/Abbaustelle Rodig
- 3 Würenlingen: Aarvia Baustoffe AG, Abbaustelle Würenlingen
- 4 Döttingen: Holcim Kies und Beton AG/Aarvia Baustoffe AG/Birchmeier AG, Abbaustelle Wase
- 5 Tegerfelden: Birchmeier Kies und Deponie AG, Abbaustelle Tegerfelden
- 6 Mellikon: Steinbruch Mellikon AG, Abbaustelle Mellikon
- 7 Mellikon: Hans Meyer AG, Abbaustelle Wiesenächer

Die Botschaft

Die Botschaft
5312 Döttingen
056/ 269 25 25
www.botschaft.ch

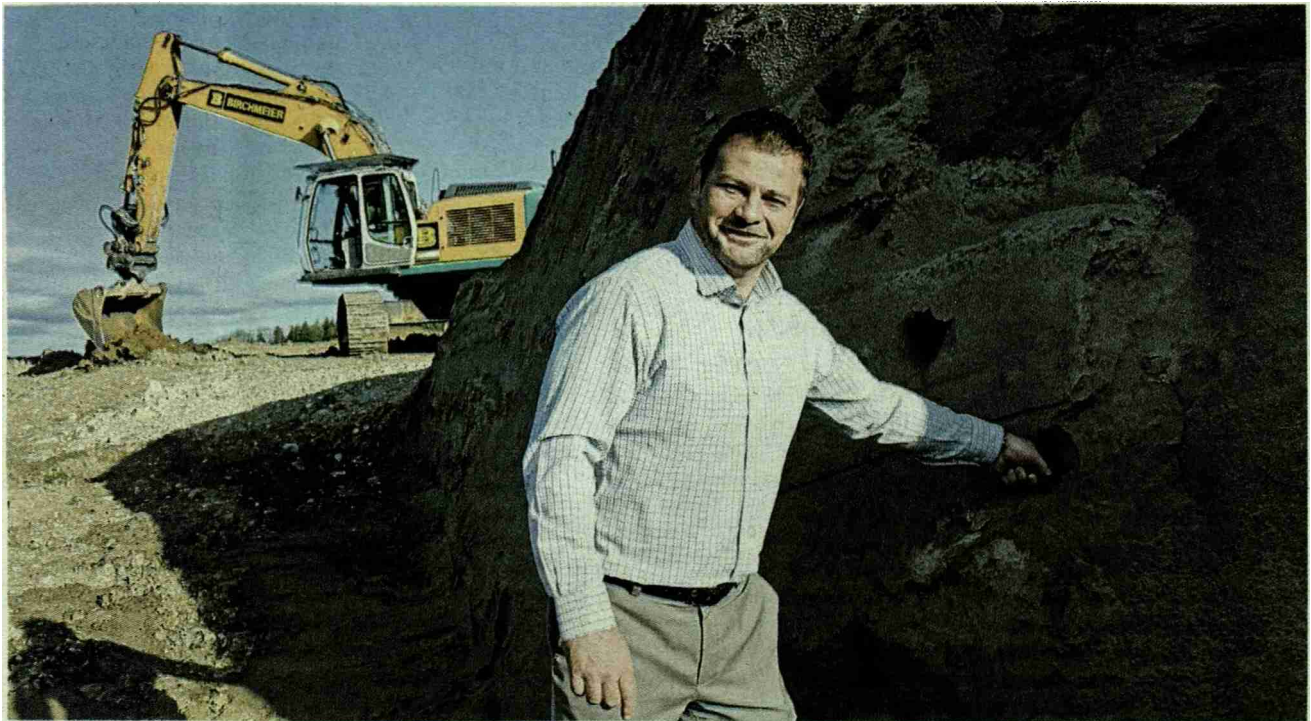
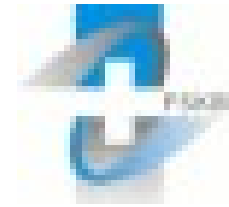
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'200
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich



Seite: 7
Fläche: 104'855 mm²

Auftrag: 682005
Themen-Nr.: 682.005

Referenz: 65340685
Ausschnitt Seite: 3/3



Markus Birchmeier sticht mit einer Zungenkelle Löcher in die neue Sandschüttung für Uferschwalben. Das soll die Uferschwalben, die in Tegerfelden zuletzt vor zehn Jahren nachgewiesen wurden, an die künstlich angelegte Brutwand locken.